

## **„Dass es dich gibt, ist ein Geschenk, ein heller Schein!“**

Predigt zum Weißen Sonntag 2020 in Gerolzhofen (Ev: Mt 5,13-16)

„Du, wu hammer den es letzte Mal sou a Laberklösslessuppn gassn?“ - mit diesen Worten beginnt die satirische Konfirmandenkomödie „Schweig Bub“ von Fitzgerald Kusz, die seit 1976 schon tausende Male in allen Dialekten gespielt wurde. Ein Stück zum Lachen, aber eigentlich zum Weinen.

Eine fränkische Familie feiert die Konfirmation ihres Sohnes Fritz. Es sollte eigentlich sein Ehrentag sein. Aber es kommt ganz anders. Nach der kirchlichen Zeremonie hat man sich zum Festessen versammelt – die ganze Familie mit Onkel, Tante, Cousine und weiteren Bekannten. Doch nicht etwa der frisch konfirmierte Fritz steht im Mittelpunkt des Geschehens, sondern eine Tante mit Gewichtsproblemen, ein Onkel, der permanent die Kusine anbaggert und andere Mitglieder der „buckligen“ Verwandtschaft, die sich auch für Hauptpersonen halten. Und es geht in den Gesprächen nicht etwa um den Sinn des Tages und auch nicht um den Konfirmanden Fritz. Es geht um Diskussionen über aktuelle Preissteigerungen, um Wellness-Tipps und Kochrezepte. Zwischen Leberknödelsuppe und Festbraten wird viel geredet und der Alkohol fließt in Strömen. Nach und nach entgleitet die Atmosphäre, Konflikte zwischen den Familienmitgliedern werden hochgespült und die Anwesenden machen aus ihren Herzen keine Mördergrube. Nur Fritz, der Konfirmand, ist nicht gefragt und kommt nicht zu Wort. Jedes Mal, wenn er etwas sagen will, bekommt er von seiner Mutter zu hören: "Schweig Bub, sonst wird das Essen kalt!"

Unser Kommunionkurs stand unter einem ganz anderen Thema. Ich hoffe, auch nach der längeren Pause durch die Corona-Krise habt ihr es noch im Kopf. Es hieß nicht: Schweig Bub, schweig Mädla! Es lautete: Du bist gefragt!

Für diesen Kommuniongottesdienst haben sich ein paar Mütter von Euch ein wunderschönes Lied von Martin Pepper ausgesucht. Darin heißt es:

*Du wirst geliebt, du wirst gebraucht, bist nicht allein.  
Dass es dich gibt, ist ein Geschenk, ein heller Schein.  
Denn du bist einzigartig, wertvoll, ganz bewundernswert,  
und du verdienst es, dass man dich auch einmal ehrt.  
Das, was du tust, ist wie ein Lied, das man neu hört.  
Das, was du siehst, zeigt uns die Welt auf besondere Art.  
Kein anderer Mensch hat das, was dir allein gegeben ist  
auch wenn du selbst dir dessen nicht so sicher bist.  
Du bist ein Segen, den man spürt,  
hast uns bereichert und berührt.  
Du bist ein Salzmensch, du bist ein Lichtmensch,  
würzt unser Leben, machst es hell,  
du bist ein ganz besonderer Fall.  
Es ist so schön, dass es dich gibt, dass es dich gibt...*

Ja, liebe Kinder. Einem jeden von Euch wird heute gesagt: Du bist gefragt:

*Du wirst geliebt, du wirst gebraucht, bist nicht allein.  
Dass es dich gibt, ist ein Geschenk, ein heller Schein.  
Denn du bist einzigartig, wertvoll, ganz bewundernswert,  
und du verdienst es, dass man dich auch einmal ehrt.*

Das drücken dir heute viele Menschen - egal mit oder ohne Worte aus - , nicht weil du besonders gescheit bist, nicht weil du besonders brav bist. Sondern einfach aus Freude, dass es dich gibt. Dein Ehrentag sagt dir: Du bist ein Segen, den man spürt, hast uns bereichert und berührt.

Das Lied bringt aber auch noch etwas anderes zum Ausdruck: Du bist ein Salzmensch, du bist ein Lichtmensch. Woher dieser komische Wortschöpfung: Du bist ein Salzmensch, du bist ein Lichtmensch?

Wer im Evangelium hingehört hat, weiß woher. Es sind Worte aus Jesu Mund, die er Euch, Kinder und uns Erwachsene zusagt: Ihr seid gefragt. Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde. Merkt Ihr, merken wir, was uns Jesus da zutraut. Er meint Ihr seid gefragte Leute. Ihr seid das Licht der Welt. Ihr habt die Möglichkeit, die Welt um Euch herum ein wenig heller zu machen. Ihr seid das Salz der Erde, die Würze in dieser Welt. Sei kein Schweigebub, sei kein Schweigmädle. Über euch, wie ihr aus eurem Glauben heraus lebt, wie ihr gut mit Menschen umgeht, sollen Menschen ins Staunen kommen und Gott dafür dankbar sein.

Lasst es Euch, liebe Kinder, nochmals zusingen:

Du bist ein Segen, den man spürt,

hast uns bereichert und berührt.

Lasst es euch heute von Jesus nochmals sagen, was er einem jeden von Euch zutraut: Du bist ein Salzmensch, du bist ein Lichtmensch, würzt das Leben, machst es hell.

*Pfarrer Stefan Mai*